

Mittendrin in Freetown



Ausgabe 27
August 2012



GRÜSSE AUS FREETOWN

Der muslimische Fastenmonat ist zu Ende gegangen und ich konnte in diesem Jahr den Abschluss mit der Familie unseres Sicherheitsbeauftragten feiern. Es war ein Glaubensfest der Freude und des Teilens.

Kinder und Jugendliche aus unseren Abteilungen haben nach dem Gebet in der Moschee ein Geschenk von Don Bosco Fambul an den Imam und seine Gemeinde übergeben. Ein Zeichen unserer Verbundenheit mit unseren Glaubensgeschwistern.

Ich freue mich über das gute Miteinander der Religionen in Freetown. Und noch mehr darüber, dass ein glaubensstarker Muslime für die Sicherheit in Don Bosco Fambul sorgt. Eine Seite, die es umso mehr zu betonen gilt, wenn man weiß, wie oft Muslime mit dem Begriff der Gewalt in Verbindung gebracht werden. Hier in Don Bosco Fambul sorgen sie für die Sicherheit.

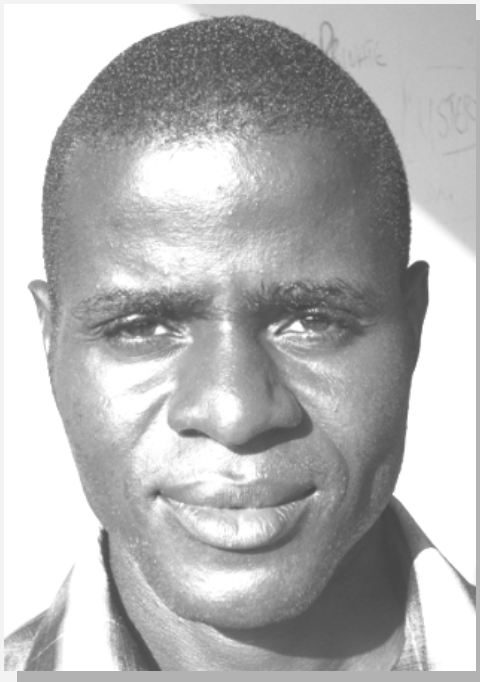
Walter Vogel

In dieser Ausgabe:

Santigie ist zurück	1
Telefonberatung	2
Notstand in Sierra Leone	2
Don Bosco's Geburtstag	3
Notaufnahmestelle	3
Neue Pressesprecherin	3
Aktionen in Deutschland	4

Als Benjamin Jimissa im März 2009 sein dreimonatiges sozialpädagogisches Praktikum während seines Universitätsstudium begann, meinte er gegenüber einem Mitarbeiter, dass

sich sein Traum erfüllt habe, nämlich inmitten der Straßenkinder in Freetown zu sein und sich für deren Wohl zu engagieren. Schnell arbeitete er sich in Fragen von Menschenrechte ein und gewann sofort einen guten Zugang zu Kindern



und Mitarbeitern. Folge dessen war er seit September 2009 bis zuletzt als Sozialarbeiter in Fambul angestellt. Zunächst arbeitete er in der Rehabilitation, dann in der Familienberatung. Benjamin starb 25jährig am 15. Juli plötzlich und unerwartet an der Cholera (siehe Bericht auf Seite 2: Regierung ruft Nationalen Notstand aus).



Nach einem fast dreimonatigen Aufenthalt in Ghana ist der 13jährige Santigie Kamara (Bild oben) wieder zurück in Freetown. Der Straßenjunge wurde bei einem Autounfall schwer verletzt. Aufgrund der schlechten medizinischen Versorgung in Sierra Leone wurde der Junge nach Ghana geflogen und dort mehrfach operiert. Derzeit lebt er in der Rehabilitationsmaßnahme und wird im September in seine Großfamilie zurückgeführt.

Unsere
Premium Partner

Cordaid 

**STARK
STIFTUNG**


DON BOSCO MONDO
JUGEND • HILFE • WELTWEIT

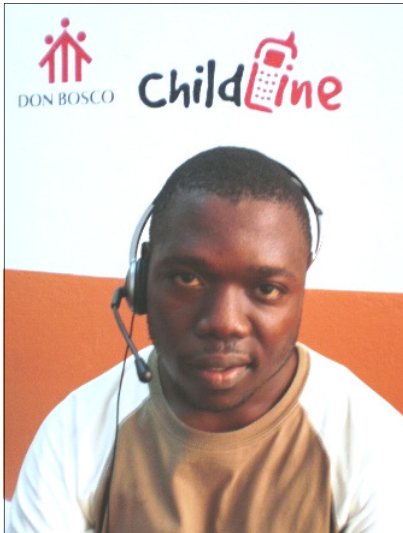
DON BOSCO
mission

 **JUGEND EINE WELT**

**African
MINERALS** 

TELEFONBERATUNG FÜR JUNGE MENSCHEN

Don Bosco Fambul bietet seit zwei Jahren eine kostenlose Telefonberatung für Kinder und Jugendliche an. Partner sind die drei Telekommunikationsgesellschaften airtel, africell und comium. 24-Stunden stehen jeweils zwei qualifizierte Berater bereit. Bisher war die Beratung an das Jugendzentrum angeschlossen. Aufgrund der zahlreichen Telefoneingänge wurde die Beratung nun zu einer eigenen Abteilung umfunktioniert. Die Finanzierung von 30.000€ pro Jahr ist indes noch nicht gesichert.



Mittendrin: Joseph, Du bist der neue Abteilungsleiter der Telefonberatung. Wie läuft's?

Joseph Sandi: Wir führen derzeit rund 70 Beratungen pro Tag durch. Zusätzlich erhalten wir Anrufe, von Personen, die sich einfach nur über unsere Einrichtung informieren.

Mittendrin: Welche Herausforderungen gibt es?

Joseph Sandi: Wir sind nun eine eigene Abteilung innerhalb von Fambul. Ca. 20 Mitarbeiter und trainierte Volontäre bekommen es immer wieder mit neuen, bisher nicht erlebten Beratungssituationen zu tun. Qualifizierung und Professionalisierung der Beratung stellen derzeit die größte Herausforderung dar. Sorgen macht uns auch, dass uns bisher kein Premium Partner für die Finanzierung zur Seite steht. Wir sind auf Einzelspender angewiesen. Ohne einen finanzkräftigen Partner hängen wir in der Luft.



Mittendrin: Welche Chancen siehst Du in der Don Bosco Telefonberatung?

Joseph Sandi: Es handelt sich bei der Beratung um ein hochpräventives Angebot. Wir können vielfach Schlimmeres verhindern. Viele Kinder sprechen zum ersten Mal über Probleme, manchmal über schwerste Kinderrechtsverletzungen. Zudem geben uns die Anrufe wichtige statistische Informationen über Lebenssituationen

von jungen Menschen in Sierra Leone. Viele unserer ehemaligen Straßenkindern, die nun wieder in ihren Familien leben, bleiben mit uns durch die Telefonberatung in Kontakt.

Weitere Informationen über die Telefonberatung 116 sowie Konzept mit Finanzierungsplan erhalten Sie direkt von Bruder Lothar zugeschickt:

director@
donboscofambul.org

REGIERUNG RUFT NATIONALEN NOTSTAND AUS

Bereits in unserer April-Ausgabe berichteten wir über Cholera Fälle unter den Straßenkindern in Freetown, die bisher alle in Don Bosco Fambul erfolgreich behandelt werden konnten. In allen Abteilungen in Fambul finden zusätzliche Informationsveranstaltungen über diese heimtückische Krankheit statt. „Prävention ist besser als Therapie“, sagt Bruder Lothar. „Dennoch haben wir selbstverständlich die Medikamente Vorräte aufgestockt“. Ein Arzt sowie Krankenpfleger kümmern sich um die Kranken. Nun hat die Regierung den Notstand ausgerufen.

Die Regierung Sierra Leones hat wegen eines Cholera-Ausbruchs den nationalen Notstand ausgerufen. Seit Januar seien in der Hauptstadt Freetown und Umgebung 176 Menschen an der Krankheit gestorben, berichteten örtliche Medien am 17.08. Allein seit Beginn der Regenzeit im Juli sind in dem westafrikanischen Land nach Angaben von Hilfsorganisationen rund 6000 Erkrankungen gemeldet worden. Das Auswärtige Amt in Berlin ging am Freitag sogar von mehr als 10 000 Fällen und mehreren hundert Toten aus.

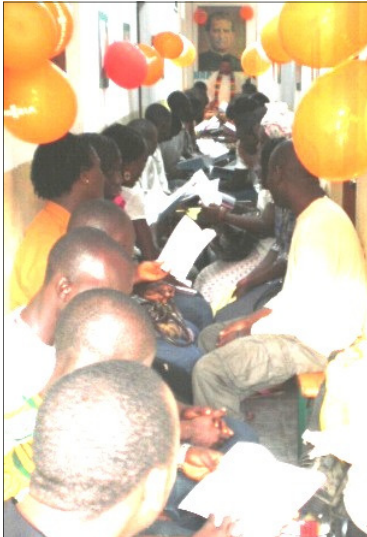
*„Wir gehen von mehr als
10.000 Cholera Fällen aus“*

*Sprecher Auswärtiges Amt Berlin
am 17.08.2012*

„Dieser Ausbruch könnte verheerend sein. Er ist nur schwer einzudämmen“, sagt Rot-Kreuz-Sprecherin Amanda McClelland. Sorge bereite vor allem die Lage im überbevölkerten Freetown.

Weil die Hygiene schlecht sei und es an sauberem Wasser mangle, steige die Zahl der Erkrankungen dort rapide. Vergangene Woche seien täglich mehr als 250 neue Fälle gemeldet worden.

Cholera wird durch ein Bakterium verursacht und hauptsächlich über verunreinigtes Trinkwasser übertragen. Symptome sind extrem starker Durchfall und schweres Erbrechen, was zu einer schnellen Austrocknung des Körpers führen kann.



Sehr eng ging es auf den Fluren der Salesianer Wohnung beim monatlichen Gottesdienst mit anschließendem Frühstück aller Mitarbeiter von Fambul zu. Jeden Monat findet in einem der Projekte der Gottesdienst statt; der Abschluss bei den Salesianer.



Happy Birthday Don Bosco! Kinder und Jugendlichen feierten am 16. August den 197. Geburtstag „ihres Vaters Don Bosco“. Rund 500 junge Menschen kamen zur Geburtstagsparty in das Jugendzentrum in der Fortstreet zum Gebet, Abendessen und Disco zusammen.

Neue Salesianer in Don Bosco Fambul: Der Neupriester Peter Morba aus Nigeria übernimmt die gesamte Organisation der Jugendpastoral in Don Bosco Fambul. Pater Sony Pattenpackal aus Indien wird Stellvertretender Koordinator für die Bauprojekte in Bo, der zweitgrößten Stadt in Sierra Leone. Weitere Verstärkung erhält das Jugendzentrum mit Bruder Linus Onyenagobor aus Nigeria. Nach wie vor arbeiten in Don Bosco Fambul die beiden ghanaischen Salesianerbrüder Francis Berisie, verantwortlich für den Einkauf sowie Bruder George Takji, der Abteilungsleiter des Betreuten Wohnen.

Auch Bruder Lothar im **Sommerinterview** mit Thorsten Otto vom Bayerischen Rundfunk:
www.br.de/radio/bayern3/programmkalender/sendung328246.html
 Einfach Link anklicken!



Don Bosco Fambul ist die zentrale Anlaufstelle der Regierung für junge Menschen während den Präsidentschaftswahlen im November. Im Falle von Unruhen im Land können bis zu 1.000 junge Menschen aufgenommen werden. Die Vorratsräume wurden durch die Missionsprokur der Salesianer in den USA mit einem großen Container voll mit Reissäcken gefüllt (Foto). Dem Krisenstab gehören neben Bruder Lothar



folgende Mitarbeiter an: Abdul Mansaray (Monitoring & Evaluation Büro), Alajhi Bangura (Jugendzentrum), Adama Sankoh (Frauenbeauftragte) Alusine Kamara (Sozialministerium). Sie möchten mehr über die Wahlen erfahren: www.domradio.de/weltweit/83427/sierra-leone.html.
 Eine erfolgreiche Containeraktion ist zu Ende gegangen. Und viele liebe Menschen haben mitgeholfen. Herzlichen Dank allen, die beim Verladen mitgeholfen haben (Bild oben). In der nächsten Ausgabe berichten wir ausführlich.



Ihre erste Pressekonferenz (links) hat sie mit Bravour gemeistert: Lydia Shears (rechts) folgt Francis Kamara als Fambul Pressesprecher. Bisher hatte die Sozialarbeiterin in der Familienberatung und im Ausbildungsbereich gearbeitet. Francis Kamara bleibt Fambul erhalten und ist ab dem 1.9. neuer Leiter der Rehabilitationsabteilung, die mit 30 Mitarbeiter größte Abteilung Fambuls



Reinsfeld. Wenn in Reinsfeld (Hunsrück) die Stricknadeln der Frauen des Strickkreises klappern, dann für Don

Bosco Fambul. Jede Woche werden eifrig Strümpfe, Pullover, Handschuhe, Schals oder Mini-Socken produziert. Die Handarbeiten verkaufen sie im Rahmen der Präsentation des Reinsfelder Körner-Erntedankteppichs. „Dann kommen ganz viele Leute mit ganz verschiedenen Geschmäckern in die Kirche“, erklärt die Strickkreisleiterin Elfriede Hanke (Bild zweite von links). Und eben diese freuen sich, wenn sie beim Kauf gleich die Kinder in Freetown unterstützen können. So auch in den vergangenen zwei Jahren. Jeweils 1.000€ konnte an die Don Bosco Mission überwiesen werden. So war es ein Anliegen von Bruder Lothar sich direkt vor Ort bei den Frauen zu bedanken und die lieben Grüßen der Kinder zu übermitteln. Herzlichen Dank für die tolle Hilfe!



PETER FRIEMEL RADELT FÜR STRASSENKINDER IN FREETOWN

Lüdinghausen. Es war seine letzte große Spendentour mit dem Fahrrad: Peter Friemel (im Bild links) radelte in diesem Jahr für die Kinder in Don Bosco Fambul von Lüdinghausen (südwestlich von Münster, Kreis Coesfeld) nach Benediktbeuern in Oberbayern. Dabei konnte er über Sponsoren sage und schreibe 3.900€ erradeln. „Wahnsinn“, meint Bruder Lothar. Und das meint er im doppelten Sinne. „Erst einmal diese sportliche Leistung des 74jährigen Sportlers und dann das hohe Spendenaufkommen“. Herzlichen Dank sagen die Kinder und Jugendliche sowie die Salesianer in Freetown für das tolle Engagement!



Messerich. „Verzicht, Solidarität und Vorbild sein“, so fasste Bruder Lothar die Hilfe der Kommunionkinder aus Messerich/Eifel zusammen. Kinder haben auf Geschenke verzichtet, damit dem Straßenkinderprojekt nicht nur finanziell geholfen, sondern zudem ein ausdrucksstarkes Vorbild gegeben. So freute sich Bruder Lothar sehr, den Kindern direkt zu begegnen und ihnen von Freetown zu erzählen (Bild oben).

Wir brauchen Hilfe!

Marathonstiftung
Bank für Sozialwirtschaft: BLZ 70020500
Konto 3741030103

Bitte geben Sie Ihre vollständige Anschrift auf dem Überweisungsträger an, falls Spendenquittung erwünscht.



Auch in diesem Sommer haben wieder viele junge Menschen Don Bosco Fambul besucht. Unter anderem eine Jugendgruppe aus Polen (Bild links) sowie eine italienische Volontärgruppe unter der Leitung von Pater Stefano aus Turin. Neben kurzweiligen Arbeitseinsätzen in den beiden Jugendzentren sind vor allem die Gespräche sowie gemeinsamen Kulturabenden von großer Bereicherung. Wie im vergangenen Jahr sind alle Besucher wieder gesund und mit vielen neuen Erfahrungen und Erlebnissen in ihre Heimat zurückgekehrt. Ein Ehepaar aus Italien hat seinen Aufenthalt auf weitere fünf Wochen ausgedehnt.

Danke für Ihr Interesse an unserer Arbeit mit und für Straßenkinder!